

SÄMANN ⁰¹ 2024

Gemeindebrief

Katholische Kirchengemeinde Maria Königin, Laichingen

Vertrauen



Darüber lesen Sie
in diesem SÄMANN...



Junge
Apostel

20



Kindergartenausflug
in den Tiergarten nach Ulm

8



Weltgebetstag
der Frauen

28



Erstkommunion 2024

32

Es gibt einen bekannten Spruch, der zutiefst menschlich ist: „Das war schon immer so, das war noch nie anders, da könnt' ja jeder kommen.“

Das macht deutlich, dass wir gern für den nächsten Schritt auf Altbekanntes zurückgreifen. Das ist verständlich, aber nicht immer hilfreich, denn vieles hat sich ja verändert.

Ich erinnere mich an einen Besuch bei einem älteren Ehepaar schon vor einigen Jahren. Sie haben nachgefragt, warum denn in der Kirche dies und jenes nicht mehr so ist wie früher. Gleichzeitig entdeckte ich auf dem Tisch liegend die Fernbedienung, für die deren Kinder die Tastaturen für die vielen Sender notiert hatten. Das veranschaulicht die zwei Vergleichspunkte. In der Kirche soll alles so bleiben, wie es ist, aber in der Gesellschaft und in der Technik hat sich doch sehr viel verändert.

Wir sind Teil der Gesellschaft und unser Verhalten hat sich dementsprechend auch verändert. Schließlich ist jeder ein Kind dieser Zeit, in der wir jetzt leben. Deshalb müssen wir uns immer wieder der Frage stellen: Was ist im Hier und Heute sinnvoll, angemessen und möglich – und was ist der Wille Gottes?

Diese Fragestellungen lassen sich leicht merken mit Hilfe der Anfangsbuchstaben aus dem Wort Samuel: **s**innvoll, **a**ngemessen, **m**öglich **u**nd **G**ott (= **el**). „El“ ist ein alttestamentlicher Name für Gott.

Wenn jetzt allenthalben Zerreißproben in der Kirchenpolitik anstehen, dann finde ich es hilfreich, dass wir zwar unterschiedliche Meinungen abwägen, aber vor allem auch danach fragen, was Gott will.

Wie geht das?

Eine Schülerin sagte im Religionsunterricht: „Zu mir hat Gott noch nie gesprochen.“ Für eine Schülerin ist diese Bemerkung zu akzeptieren.

Es ist aber so, dass das eigentlich nicht stimmt. Gott hat zu uns gesprochen durch den Sohn. Ich muss immer wieder die Worte Jesu hören, um mich dann dadurch auch persönlich angesprochen zu fühlen. Deshalb ist es unbedingt notwendig, immer wieder neu das Evangelium zu lesen und zu hören, damit ich die Worte Jesu wahrnehme für mein persönliches Leben. Das ist aber noch nicht alles.

In der Freundschaft mit Jesus komme ich immer wieder zu ihm und merke was er mir sagen will.

Veränderungen

Wir haben also die Möglichkeit, um auf die Frage der Schülerin einzugehen, die Stimme Gottes zu vernehmen, aber blanko aufs Handy bekomme ich das natürlich so nicht. Höchstens, ich lade mir das Evangelium auf das Smartphone oder gar das Stundengebet der katholischen Kirche, das mich dann durch den Tag begleitet.



Dann wird das schon so langsam, dass ich spüre: Ich bin im Hier und Heute von Gott angesprochen und angesehen, aber eben durch und mit und von Christus her. Dann spüre ich auch, dass er als Guter Hirte mich begleitet und mir seine Geistesgegenwart schenkt, die mir schon durch die Taufe wirkmächtig eingestiftet wurde.

Mit diesem persönlichen Glauben finde ich dann auch gemeinsam mit den anderen in der Glaubensgemeinschaft den Weg der Kirche durch die Zeit. Dann können wir auch Neues wagen und neue Wege gehen – nach der Prämissen: Nicht wir machen, sondern Gott macht das schon.

Deshalb hören wir im Buch der Offenbarung (Offb 21,5) Jesus sagen: „Neu mache ich alles“ – nicht wir, sondern ER. Wir können unbedingt darauf vertrauen: Gott verlässt uns nicht. Er geht mit, aber er ist der entscheidende Navigator. Oder, wie ich immer wieder sage:

„Gib dem lieben Gott die Chance, die Dinge besser zu fügen, als du sie planen kannst.“

Dieser Grundsatz gilt für Jung und Alt. Eigentlich sind die Dinge nie „wie schon immer“.

Pfarrer Karl Enderle

Abschied

als Mitglied des Kirchengemeinderates



An Silvester 2023 endete das bürgerliche Kalenderjahr 2023. Gleichzeitig war dies mein letzter Tag als Mitglied in unserem Kirchengemeinderat.

Dies ist der richtige Moment, nicht nur um zurückzublicken, sondern auch nach vorne zu schauen.

Es ist ein Zurückblicken in großer Dankbarkeit. Dankbar für gelungene Vorhaben, die offensichtlichen wie die Renovierung des Kircheninnenraumes und den Kindergarten-Neubau und die weniger offensichtlichen zahllosen Vorgänge im Hintergrund. Dankbar für Ereignisse, welche im Gemeindegewand zu einer kleinen Tradition geworden sind. Dankbar auch dafür, dass noch Vieles nicht getan werden konnte und damit für die junge Gemeinde ein weites Handlungsfeld offen bleibt. Dankbar über allem für bereichernde,

lebendige Begegnungen mit guten Menschen in der Arbeit im Kirchengemeinderat, dem Kindergarten, der bürgerlichen Gemeinde und den vielen hervorragenden auf den Baustellen Tätigen - „alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Buber, M.).

Es ist nach vorne zu schauen mit Hoffnung und Zuversicht: gerne in der Art, wie es die Kindergartenkinder zum Abschied wünschten: gute Noten in der Schule und Kräfte wie „Captain America“, wemgleich damit auch Enttäuschungen möglich werden. Vorauszuschauen klüger in der Art wie Vazlav Havel sie beschreibt: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.“

Diese Hoffnung persönlich und für die gute Sache unserer Kirche zu stehen darf man getrost „Gottvertrauen“ nennen.

Dr. Wolfgang Knupfer

Aus dem Kirchengemeinderat

Als im Sommer unser neuer Kindergarten eingeweiht war und Kinder und Erzieherinnen ihn bezogen hatten, waren wir sehr froh und auch ein klein wenig stolz. Nun hofften wir, wir könnten uns jetzt mit voller Kraft um die Dinge kümmern, für die man lange nicht genügend Zeit gehabt hatte, nämlich vor allem die Diskussionen in der Kirche und die Lage unserer eigenen Gemeinde.

Dann kam die unerfreuliche Überraschung: Dr. Knupfer, unser langjähriger Gewählter Vorsitzender, kündigte

an, dass er Laichingen verlassen und zum neuen Jahr seinen Sitz im Kirchengemeinderat aufgeben würde. Es war klar, dass man sich schwer tun würde, ohne ihn auszukommen. Aber natürlich wurde eine Lösung gefunden. Erika Gebauer, die bisherige Stellvertreterin, wurde zur Gewählten Vorsitzenden gewählt und Adam Marszalek zum Stellvertreter.

Zusammen wollen wir unsere Gemeinde voranbringen.

Martina Pfefferle

Einladung zur Kulturfahrt ins Elsass

vom 13. bis 16. Juni 2024

Die Kirchengemeinde Westerheim bietet wieder gemeinsam mit der Firma Bottenschein eine Kulturfahrt an.

In diesem Jahr geht die Fahrt ins romantische Elsaß. Neben kulturellen Glanzpunkten erleben die Teilnehmer auch intensiv die Natur im Naturschutzgebiet Taubergießen.

Den genauen Ablauf, sowie Informationen zu den Kosten der Reise finden Sie auf unserer Homepage:

Anmeldungen nimmt ab sofort der Veranstalter der Reise, die Firma Bottenschein aus Ehingen, unter Telefon 07391/70000 und dem Stichwort **Kulturfahrt Elsaß** entgegen.



Für Fragen steht
Martin Müller aus
Westerheim unter
Telefon 07333 3698
zur Verfügung.



Einladungen wurden verschickt

In den vergangenen Wochen wurden Einladungen zur Firmvorbereitung an Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen verschickt.

Wer keine Einladung erhalten hat, aber gerne Anfang des nächsten Jahres (der genaue Termin wird uns noch

mitgeteilt) gefirmt werden möchte, kann sich gerne im Pfarrbüro in Laichingen melden.

Selbstverständlich können auch ältere Jugendliche und Erwachsene das Sakrament der Firmung empfangen.



Ausflug in den Tiergarten nach Ulm

Kindergarten Maria Königin macht mit 17 Vorschulkindern einen Ausflug nach Ulm

In den letzten Wochen drehte sich bei uns im Kindergarten alles um das Thema „Tiere“. Welche Tiere gibt es? Wo

leben die Tiere? Und wie lang sind die Tiere eigentlich?

Ausgerüstet mit einer Wolle wurde die Länge eines Wals gemessen. Durch den ganzen Kindergarten ging die Schnur und alle waren begeistert über diese enorme Länge.

Plakate wurden angefertigt, Aquarien sind entstanden und es war klar, dass wir ziemlich bald auch mal echte Tiere sehen müssen.

So entstand die Idee gemeinsam nach Ulm in den Tiergarten zu fahren.

Sehr spontan entschieden wir uns schon für den kommenden Montag und konnten sogar noch eine Führung im Tiergarten buchen.





Mit viel Aufregung starteten wir den Tag mit der Busfahrt nach Merklingen. Von dort aus ging es direkt mit dem Zug nach Ulm. Die Mitreisenden waren freudig überrascht, und das eine oder andere Gespräch wurde geführt.

In Ulm suchten wir uns dann die passende S-Bahn und fuhren direkt vor die Haustüre des Tiergartens.

Bevor es dann los ging stärkten wir uns an der frischen Luft mit unserem Vesper.

Um 10:30 Uhr durften wir dann mit einer Tierpflegerin die Tiere nicht nur besuchen, sondern auch füttern und streicheln. Besonders die Schildkröte Walter ist uns allen im Gedächtnis geblieben.

Nach zwei Stunden waren wir voll mit Informationen und Eindrücken. Da wir noch Zeit hatten, konnten wir den wunderschönen Spielplatz nutzen. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten wir dort unsere restliche Zeit und machten uns dann um 14.00 Uhr auf den Rückweg nach Laichingen.

Nadja Hummel-Jefkai

Rückschau auf die letzten Monate

Seit dem letzten „Sämann“-Redaktionschluss Mitte Oktober 2023 hat sich so einiges ereignet.

Herbstkonzert

Der Höhepunkt des zweiten Halbjahrs 2023 war sicherlich das Herbstkonzert am 29. Oktober in der vollbesetzten Westerheimer St. Stephanus-Kirche, gemeinsam mit der Schola Gregoriana Laichingensis. Das Thema der Aufführung war „Natur und Musik – Konzert mit Naturlyrik und Chorwerken“. Unsere beiden Chorleiter hatten unglaublich viel Arbeit in das Projekt gesteckt und sich Außergewöhnliches dazu einfällen lassen.

Schon das Bild auf Einladung und Programmheft war ungewöhnlich: ein Herbst-Stillleben in Form eines männlichen Porträts im Profil, geschaffen von dem italienischen Renaissance-Maler Giuseppe Arcimboldo. Dessen Hang zum Ausgefallenen und Skurrilen griffen Silvia und Roman Schmid auf bei der Auswahl der Gedichte,

die sie zwischen den Chordarbietungen vortrugen. Schräg-witzige, absurde Verse von Christian Morgenstern oder Ernst Jandl wechselten sich ab mit Herbstlyrik von Erich Kästner oder Rainer Maria Rilke, dessen Zeilen „Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr...“ ins kollektive Sprachgedächtnis eingegangen sind.

Auch musikalisch war viel Abwechslung geboten. Zum Introitus der biblische Psalm 104 – die Melodie dazu war eigens von Silvia und Roman Schmid kreiert worden. Mit ausdrucksvollem Timbre in der Stimme sangen



sie abwechselnd die ausgewählten Bibelverse.

Die beiden Vollblut-Musiker sind in jeder Stilrichtung zu Hause: Ob mittelalterlicher Klostergesang, ganz klassische oder poppig-rockige, neue Chormusik – unterschiedlichste Facetten der Vokalmusik waren an diesem Abend zu hören. Hier ein Auszug:

So sang z.B. die Schola Gregoriana einstimmige Choräle mit archaischem Duktus wie die Mönche schon vor 1000 Jahren. Der Kirchenchor interpretierte sowohl Klassisches („Die Himmel

rühmen“ von Ludwig van Beethoven) als auch das romantische Lied „Abschied vom Walde“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Rhythmisch wurde es bei dem zeitgenössischen Komponisten

Gregor Linßen. Im Schöpfungs-Song „Gott sprach: Es werde“ war alles auf der Erde noch „sehr gut“. Dagegen das „Kyrie eleison – sieh, was geschieht“ drückt aus, wie der Mensch diese Vollkommenheit wieder zerstört – leider ist das gerade sehr aktuell...

Fulminanter Abschluss des Konzerts war das Lied „Mit dir, Maria, singen wir“ aus dem „Rottenburger Chorbuch“, zusammen mit der Schola Gregoriana. Schwungvoll und mitreißend drückte der Chor in diesem Marienlied die Hoffnung aus, dass sich alles zum Guten wenden möge.

Kaum war der letzte Ton verklungen, brandete der Beifall auf mit „Bravo!“-Rufen und Standing Ovations. Das hat uns mit großer Freude und auch ein bisschen Stolz erfüllt.

Eine Konzertbesucherin äußerte sich folgendermaßen: „...ein wundervolles Konzert... toller Gesang, sehr beeindruckende Texte, ob gesungen oder gesprochen. Man hat jedes Wort verstanden. Das habe ich noch nie erlebt...“. Kann es eine schönere Würdigung geben?





Ehrungen

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 23. November 2023 wurden Marianne Oesterle für 25-jähriges und Renate Arnold gar für 50-jähriges Singen geehrt.

Pfarrer Karl Enderle sprach herzliche Dankesworte und überreichte ihnen das silberne Ehrenabzeichen bzw. sogar den „Ehrenbrief“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart. „Sie haben den liturgischen Dienst in besonderer Weise erfüllt“, sagte er.

Christmette

Der nächste Chorauftritt war an Heiligabend in Maria Königin. Stimmungsvoll und unter die Haut gehend war schon das Lied „Heilige Nacht“ von Joh. Friedr. Reichardt, das bereits vor dem eigentlichen Beginn der Christmette zur Einstimmung gesungen wurde. Wunderbar schlicht und ruhig auch das „Agnus dei“ von Charles Gounod, das am Schluss in ergreifendem Pianissimo verklang.

Einen ganz anderen Charakter hatten das beschwingte „Kyrie“ des Renaissance-Komponisten Hans Leo Haßler mit seinen polyphonen, fugenartigen Einsätzen und das festliche, kraftvolle „Gloria“ von M. Filke.

Äußerst wirkungsvoll auch das schöne „Transeamus usque Bethlehem“ von Josef Ignaz Schnabel mit einem Bass-Solo über eingängigen Chor-Koloraturen. Ein „Wohlfühl“-Lied, das eine frohe Weihnachtsstimmung in den Zuhörern erzeugt.

Auch das wechselseitige Singen mit der Gemeinde spielte wieder eine wichtige Rolle, so in dem unvergänglichen Satz „Ich steh an deiner Krippe hier“ von Joh. Seb. Bach. Und auch während dieses Gottesdienstes war wieder wunderbarer Solo-Gesang von Silvia und Roman Schmid zu hören. Die beiden sind ein Glücksfall für die Kirchengemeinde!

gewesen war. Er sang für die Bewohner des Laichinger Pflegeheims bekannte, gern gehörte Lieder wie den „Lindenbaum“, das „Heidenröslein“ oder das aufmunternde „Hab oft im Kreise der Lieben“. Aus einem Fundus von acht Liedern wurden auf den verschiedenen Stockwerken jeweils vier bis fünf aufgeführt. Etliche der Zuhörerinnen und Zuhörer sangen sichtlich erfreut sämtliche Strophen auswendig mit.



Singen im Pflegeheim Laichingen

Am 25. Januar ließ der Kirchenchor eine alte, lieb gewordene Tradition wieder aufleben, die wegen der Corona-Einschränkungen jahrelang nicht möglich

Das wiederum erfreute uns Sängerinnen und Sänger, zusätzlich zu unserer Freude am Singen, und gab uns das Gefühl, ein willkommener Gast zu sein.

Sigrun Seiboth-Mack

Die Sternsinger sagen „Vergelt´s Gott!“

Insgesamt 32 Kinder waren in Laichingen und Feldstetten als Sternsinger unterwegs. Gut gelaunt und bei meist mildem Winterwetter folgten wir unserem Stern durch die Straßen und Gassen und brachten den Segen in die Häuser. Überall wurden die Kinder herzlich empfangen, oft wurden wir in die Häuser und Wohnungen hineingebeten und bekamen Getränke und Kekse angeboten. Besonders in den Abendstunden, wenn die Füße schon schwerer und die Straßen immer länger wurden, haben wir diese Einladungen auch gerne angenommen.

Für alle diese Einladungen, die vielen guten Wünsche, die auch wir mit auf den Weg bekommen haben, die herzlichen Begrüßungen, die vielen offenen Türen und Taschen voller Süßigkeiten möchten wir uns bei allen Bürgern bedanken. Ganz besonders danken wir aber für die **5.492,77 €**, die in unsere Spendenkassen und Spendentüten gesteckt wurden. Das Geld kommt drei Projekten in Afrika und Brasilien zugute und wird dort dringend gebraucht.

Die Gesamtsumme von 11.560, 07 € wurde wie folgt aufgeteilt: Mit 50% der Spendengelder wird die Kindertagesstätte „Sonnenwinkel“ in Camobi, Santa

Maria, Brasilien, unterstützt. 25% gehen an die Straßenkinderschule Amani in Riruta, Nairobi und ermöglichen dort Straßenkindern geregelte Mahlzeiten und eine Schul- und Ausbildung. Weitere 25% gehen schließlich an eine Grundschule im Flüchtlingslager Gumbo im Sudan, wo Salesianer-Patres versuchen, Kindern einen menschenwürdigen Alltag mit regelmäßigen Mahlzeiten und Schulbildung zu ermöglichen.

Ein Dankeschön geht schließlich auch an die Mütter und Väter, die die Sternsingeraktion tatkräftig als „Kamel“ unterstützt haben, so nennen wir die erwachsenen Begleiter der Kindergruppen.

Wir wünschen nun, allen Gemeindegliedern weiterhin Gottes reichen Segen und freuen uns schon darauf, nächstes Jahr wieder mit einem fröhlichen: „Die Sternsinger sind da“ an Ihre Türen zu klopfen.

Erika Gebauer



Sternsinger Laichingen



20* C + M + B + 24

Die Sternsinger in der Erich-Kästner-Schule



Unsere Mesnerin **Kata Dominovic** nähte in diesem Jahr 13! neue Umhänge für die Sternsinger **Vergelts Gott**

Auch in diesem Jahr haben die Sternsinger die Erich-Kästner-Schule in der Max-Lechler-Straße und am Bleichberg besucht. Sie brachten uns den göttlichen Segen für das neue Jahr. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die in ihren Ferien bei der größten Aktion von Kindern für Kinder von Haus zu Haus gezogen sind und die Menschen mit ihren frohen Liedern erfreuten.

Claudia Arnold



Aktion Sternsingen in Merklingen

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ **haben 24 Kinder und 7 Betreuer den Segen von Straße zu Straße in die Häuser und zu den Menschen gebracht.** Die Sternsinger aus Merklingen sind richtig stolz auf das Ergebnis von **3.431,56 €**

Das Engagement der Kinder und Betreuer kann sich wahrlich sehen lassen und uns freut es, aus was **Kleinem** etwas ganz **Großes** machen zu können.

Beim Gottesdienst am 06.01.2024 mit den Machtolsheimer Sternsängern waren wir unglaubliche 49 Kinder in unserer Kirche zu den Heiligen drei Königen, es war ein schöner erster gemeinsamer Gottesdienst.

Das traditionelle Abschlussessen fand in diesem Jahr wieder im Gemeindehaus statt - mit Pizza, Nudelgerichten und schönen Gesprächen.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, eure Sternsinger mit Begleitern

Rudolf Schneider



Bewahrung der Schöpfung

im Mittelpunkt der 66. Aktion Dreikönigssingen

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur. Davon spricht auch das Motto in diesem Jahr: „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. Die diesjährige Aktion will ermutigen, sich gemeinsam mit Menschen aller Kontinente für das Recht auf eine gesunde Umwelt einzusetzen. Denn nur so hat unsere Welt eine Zukunft.

Bei einem feierlichen Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag konnte Pfarrer Rochau stolze 25 Kinder & Jugendliche segnen und aussenden. In Machtolsheim hieß es dann vom 27. – 30. Dezember „**Die Sternsinger sind unterwegs**“. Teilweise in fünf Gruppen liefen die Kinder und Jugendlichen mit ihren Betreuerinnen an den Nachmittagen durch die Gemeinde und überbrachten den Segen der Weihnacht den Menschen. Auch der Regen konnte sie nicht davon abhalten.

Das berühmte „**20*C+M+B+24**“ steht nun wieder über den Türen in Machtolsheim. Gleichzeitig sammelten die Sternsinger:innen Spenden in Höhe von **2.635,54 €**. Das ist ein tolles Ergebnis. DANKE ihr lieben Sternsinger für euer Engagement. Ihr wart eine spitzenmäßige Gruppe. Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen, die unsere Sternsinger so freundlich empfangen haben und für ihre Großzügigkeit.



Sternsinger Machtolsheim

Bei einem geselligen Abschluss wurden die Kinder und ihre Betreuerinnen mit Pizza belohnt. Die diesjährige Sternsingeraktion endete mit der Teilnahme beim Gottesdienst am Dreikönigstag in Merklingen. Wir wünschen allen ein gesegnetes Jahr und freuen uns schon auf die kommende Sternsingeraktion!

Inge Frank



Aktionen der Jungen Apostel





#Geburtstagfeiern

#Pizzatag

#basteln

#Lebenfeiern



Andacht mit Schwester Rita

Die Bewohner des Pflegeheimes „Altblick“ freuen sich über die regelmäßigen Besuche von Schwester Rita von der katholischen Kirchengemeinde.

Einmal im Monat hält sie für die Senioren eine Andacht ab, erzählt über das

aktuelle Kirchenjahr, liest vor, singt und betet gemeinsam mit den Bewohnern. Bei ihrem Besuch am 8.11. trug sie die Geschichte von Sankt Martin vor. Die Bewohner und die Mitarbeiterinnen bedanken sich herzlich bei Schwester Rita.

Brigitte Burkhardt



Glaube hat Zukunft!

Die Seelsorgeeinheit Laichinger Alb lädt alle Interessierten ein

Dieses Motto kann ermutigen, aber auch provozieren und Widerspruch hervorrufen. Pro und Kontra hängen wesentlich davon ab, ob Glaube und Kirche lebendig, als begegnungsstark und lebenstragend erfahren werden.

Mit einem Inspirations- und Begegnungstag für Gremien, Gruppen und Interessierte möchten wir mit der WeG-Initiative aus Vallendar ermutigende Erfahrungen vermitteln.

Es wird erklärt, wie es zu den gegenwärtigen kirchlichen Veränderungsprozessen kommen konnte. Es wird Impulse für den persönlichen Glauben eines Einzelnen, die pastorale Arbeit von Gemeinden, Gruppen und Gremien geben.

Inhaltlich begleitet uns die Geschichte der Emmaus-Jünger. Der Glaubens- und Entwicklungsprozess der Jünger führt uns in die Auseinandersetzung mit unserem eigenen Suchen und Glauben sowie in einen intensiven Austausch miteinander.

Veranstaltet wird der Tag von einem Team der WeG-Initiative „Glaube hat Zukunft“ (Vinzent-Pallotti-University)

**Samstag, 20. April 2024
im katholischen
Gemeindesaal
in Laichingen,
unterhalb der Kirche**

Einlass 9.30 Uhr, Stehcafé
Beginn 10.00 Uhr
Ende gegen 16.30 Uhr
Für die Verpflegung ist gesorgt.

Bitte melden Sie sich im
Pfarrbüro in Laichingen an,
da wir eine begrenzte
Teilnehmerzahl haben.

Das Leben feiern

**Lasst uns
das Leben feiern!**

Denn:

**Das Licht
hat die Nacht überwunden.**

**Die Freude
hat die Traurigkeit verjagt.**

**Die Liebe
war stärker als der Hass.**

**Das Leben
hat den Tod besiegt.**

Text: Gisela Baltes, impulstexte.de; Bild: Peter Weidemann – pfarrbriefservice.de / Gestaltung: Sven Jäger – Medienhaus Bistum Würzburg

Gottesdienste in der Osterzeit

Palmsonntag

24. März

10:30 Uhr

Eucharistiefeier mit Palmweihe und -prozession

Die Drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn

Gründonnerstag

28. März

17:30 Uhr

Messe vom Letzten Abendmahl

19:30 Uhr

Betstunde

Karfreitag

29. März

10:00 Uhr

Kinderkreuzweg

16:30 Uhr

Karfreitagsliturgie

18:30 Uhr

Karmette für die SE in Westerheim

Karsamstag

30. März

18:00 Uhr

Feier der Osternacht

Ostersonntag

31. April

10:30 Uhr

Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor

18:30 Uhr

Ostervesper für die SE in Westerheim

Jahresplanung Kirchenjahr 2024

30. März	Osterbrotverkauf auf dem Marktplatz während des Wochenmarkts
13. + 14. April	Erstkommunion, jeweils um 10:30 Uhr
15. April	Dankmesse, 18:00 Uhr mit Einladung an die Gemeinde
28. April	Ministrantenaufnahme, 10:30 Uhr
5. Mai	Fußwallfahrt nach Ave Maria, Gottesdienst um 13:00 Uhr mit dem Kirchenchor
10. Mai – 18. Mai	Pfingstnovene, täglich 18:00 Uhr
2. Juni	Feier des Hochamtes Fronleichnam, 10:30 Uhr, anschließend Gemeindefest
6. Juli	Wallfahrt Blaubeuren (SE)
7. Juli	Familiengottesdienst, 10:30 Uhr mit dem Kindergarten
21. Juli	Nationengottesdienst, 10:30 Uhr mit dem Kirchenchor

Jahresplanung Kirchenjahr 2024

20. und 21. September	Kinderbibeltage
22. September	Familiengottesdienst, 10:30 Uhr, (Abschluss Kinderbibelwoche)
6. Oktober	Erntedank, 10:30 Uhr
7. November	St. Martins-Umzug, 17:00 Uhr
8. Dezember	Rorate-Gottesdienst, 07:00 Uhr anschließend Gemeindefrühstück
12. Dezember	Adventsandacht mit den Ministranten

Alle Veranstaltungen und Gottesdienste unter Vorbehalt.
Uhrzeiten und Einzelheiten werden rechtzeitig in der Presse,
den Amtsblättern und auf unserer Homepage bekannt gegeben.





„... durch das Band des Friedens“



deutschen Komitee überarbeitet. Das Motto „... durch das Band des Friedens“, das aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus stammt, zeigt die Verbundenheit aller Christinnen und Christen und unseren gemeinsamen Wunsch nach Frieden.

**„Der Friede ist das Band,
das euch alle zusammenhält.“
(Epheser 4,3)**

Am 1. März 2024 feierten wir gemeinsam mit Frauen der evangelischen und methodistischen Gemeinde den diesjährigen internationalen Weltgebetstag. Die Liturgie wurde von Christinnen aus Palästina erarbeitet, aber aufgrund der Terrorereignisse seit Oktober in Israel und Palästina vom



... durch das Band des Friedens

So haben wir in den Geschichten dreier palästinensischer Christinnen erfahren, wie sie sich in ihrem Leben für den Frieden einsetzen und ihren Glauben leben. Auch die Gebete und Lieder waren vom „Band des Friedens“ durchzogen und geprägt von der Hoffnung auf Versöhnung und Frieden auf der Welt. Gemeinsam mit vielen Christinnen auf der ganzen Welt baten wir um Frieden für alle Menschen.

Die Kollekte des Gottesdienstes betrug 700 Euro. Der Betrag wurde an das WGT-Komitee zur Unterstützung weltweiter Frauen- und Kinderprojekte weitergeleitet.

Ein herzliches Dankeschön an die großzügigen Spenderinnen!

Im Anschluss an das Gebet trafen wir uns im Gemeindesaal zum weiteren Austausch und Feiern bei leckeren selbstgemachten Spezialitäten nach palästinensischen Rezepten.

Elke Honikel



Fotos: Beate Kutscher, Kerstin Specht

Sedisvakanz

Der Amtsverzicht

Bischof Dr. Gebhard Fürst ist am 2. Dezember 2023 75 Jahre alt geworden. Wie es das Kirchenrecht vorsieht, hat er Papst Franziskus deshalb altershalber um Entpflichtung gebeten. Der Heilige Vater hat den Amtsverzicht angenommen.

Die Sedisvakanz

Mit der Entpflichtung des Bischofs ist der Bischofsstuhl unbesetzt. Es beginnt die sogenannte Sedisvakanz. Das Kirchenrecht kennt kein führungsloses Bistum. Sofern Rom keine anderweitige Regelung trifft, tritt umgehend folgende Übergangsregelung in Kraft: Der dienstälteste Weihbischof übernimmt für maximal acht Tage die Leitung der Diözese. In dieser Zeit hat das Domkapitel einen Administrator zu wählen. Mit der Entpflichtung des Bischofs erlischt ebenfalls das Amt des Generalvikars. Auch die Verwaltung ist dann ohne Leitung.



Der Administrator kann jedoch für die Dauer seiner Amtszeit einen Priester als Ständigen Vertreter bevollmächtigen. Die Weihbischöfe, der Offizial und alle anderen Leitungsstellen behalten ihre Vollmachten und Befugnisse.

Als Diözesanadministrator wurde Dr. Clemens Stoppel gewählt.

Die Bischofswahl

Das Domkapitel erstellt unter Einbindung des Diözesanrats eine Liste mit möglichen Kandidaten und schickt sie an den Nuntius, den diplomatischen Vertreter des Heiligen Stuhls in Deutschland. Das Rottenburger Domkapitel besteht aus elf Domkapitularen, Priester und Weihbischöfe, die den Bischof in der Leitung der Diözese unterstützen.

Der Nuntius holt Informationen über die Kandidaten ein und leitet die Vorschläge mit seinem Bericht nach Rom weiter.



Was geschieht, wenn der Bischof geht?

Der Heilige Stuhl schickt die sogenannte „Terna“, seine Liste mit drei Kandidaten, nach Rottenburg zurück. Für die Terna ist der Papst nicht an die Liste des Domkapitels gebunden. Er kann unter Würdigung der eingereichten Vorschläge auch Kandidaten benennen, die er für geeigneter hält. Gleichwohl muss – dem Badischen Konkordat entsprechend – ein Priester aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit auf dieser Liste stehen. Sobald die Liste aus Rom in Rottenburg eingetroffen ist, beruft der Domdekan als Vorsitzender das Domkapitel zur Bischofswahl ein. Binnen dreier Monate muss das Kapitel in freier, gleicher und geheimer Wahl einen neuen Bischof wählen.

Nach der Wahl muss die Landesregierung gefragt werden, ob politische Bedenken gegen den Gewählten bestehen. Der Papst ernennt den neuen Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Mit einem feierlichen Gottesdienst im Dom St. Martin wird der neue Bischof von Rottenburg-Stuttgart eingeführt und übernimmt damit die Amtsgeschäfte.

Ein Kandidat muss mindestens 35 Jahre alt und seit mindestens fünf Jahren Priester sein. Ferner wird von ihm verlangt, dass er einen ausgeglichenen

und festen Charakter besitzt, theologisch erfahren und zum Leitungsamt geeignet ist und durch persönliche Frömmigkeit und soziale Kompetenz den Gläubigen ein guter Hirte sein kann.

Ablauf der Bischofswahl



Quellenangabe aus: Sedisvakanz – Was passiert, wenn der Bischof geht.

**Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Bischöflichen Ordinariats
Mehr Informationen: www.drs.de**



„Du gehst mit!“ So lautet das Leitwort unseres Erstkommunion- kurses in diesem Jahr.

Im Mittelpunkt steht dabei die Begegnung der beiden Jünger mit dem auferstandenen Jesus auf dem Weg nach Emmaus. Das Plakat der 26 Kommunionkinder zeigt ihre Hände, die sie Jesus entgegenstrecken, dass er sie auf ihrem Lebensweg begleite. In den Händen sind Namen von Personen eingezeichnet, die den Kindern außerdem wichtig sind auf diesem Weg: Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten, Freunde... Die Kinder, die aus verschiedenen Gemeinden und Schulen kommen und überall in der Minderheit

sind, können in der großen Gruppe das Gefühl entwickeln:

Ich bin nie allein – „du“ gehst mit.

Positive Erfahrungen aus Notlösungen der Corona-Zeit sind inzwischen Standard in der Kommunionvorbereitung: Erstkommunionkurs im Blockunterricht an Wochenenden, an dem auch Begleitpersonen teilnehmen können, und Teilnahme an der Eucharistiefeier am Dienstagabend mit vorausgehender Kurzkatechese zur Erklärung zentraler Elemente der Eucharistiefeier. Bei dieser Gelegenheit können auch Lieder und Gebete eingeübt werden.

Schwester M. Rita



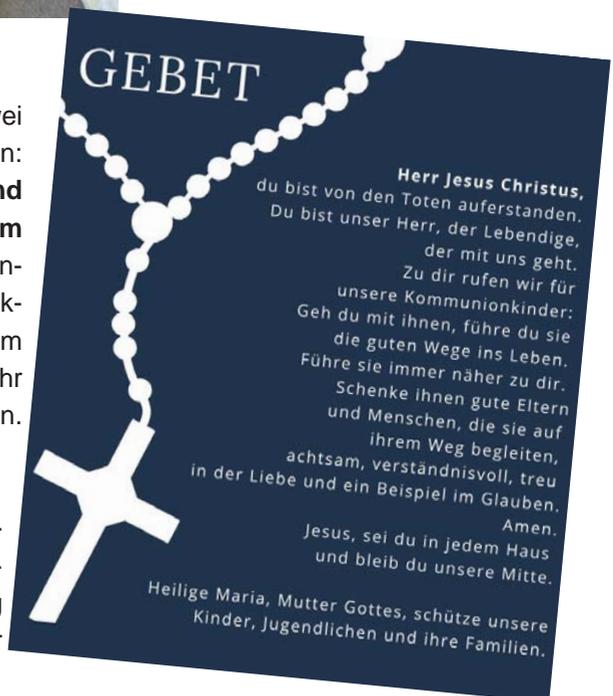
Kinder und Eltern verzieren Kerzen

Die Namen der Kinder lauten:

Lucas Gonçalves Silva, David Jelušić,
David Kohl, Emily Hörmann,
Emely Mahler, Marcel Piwowarczyk,
Antonia Pöhler, Tiana Reinhardt,
Maxim Schönefeld, Lusja Traina,
Kuba Waleńczuk, Leonie Weber,
Janina Zorn, Anna Erz, Silas Klöble,
Angelo Oliveira Rodrigues,
Max Leon Schnee, Nele Barreca,
Jason Benz, Peter Fricker,
Linus Münch, Alina Riegert,
Thea Romeis, Simon Gößer,
Levi Müller, Sarah Scheurer

Es wird in diesem Jahr zwei Erstkommunionfeiern geben: am **Samstag, 13. April und Sonntag, 14. April, jeweils um 10.30 Uhr**. Die ganze Gemeinde ist zum gemeinsamen Dankgottesdienst eingeladen am Montag, 15. April um 18.00 Uhr in unserer Kirche Maria Königin.

Natürlich freuen sich die Kinder, wenn sie aus der Gemeinde Gebetsunterstützung bekommen in Form einer Patenschaft:





Freud und Leid

in unserer Gemeinde

In unserer Kirche wurden getauft:



Jonas Emil Finn Jäger
Jannis Elijah Bischoff

In unserer Kirche wurden getraut



Sören Laucher und
Lisa Marie Laucher, geborene Schrade

Wir gedenken unserer Verstorbenen:



Waltraud Pistora, geb. Pila
Martin Schrezenmeier
Ute Pöhler, geb. Gensler
Emilie Kieß, geb. Koch
Gerhard Krause
Karl Glögger
Carmela Kocur, geb. De Rosa
Paula Lock, geb. Schneider
Margarete Schnabel, geb. Hochsattel
Hubert Kindl



KONTAKT/IMPRESSUM



Pfarrer
Karl Enderle
Katholische
Kirchengemeinde
Maria Königin
Gartenstraße 18
89150 Laichingen
Telefon (0 73 33) 68 00
Telefax (0 73 33) 94 70 75

E-Mail: mariakoenigin.laichingen@drs.de
www.maria-regina.net

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag - Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag Nachmittag: 15:00 - 18:00 Uhr

Pfarramtssekretärin

Ingeborg Slavik
E-Mail: ingeborg.slavik@drs.de

Gemeindereferentin

Schwester Rita M. Fleck
E-Mail: schwester.rita@drs.de

Mesnerin

Kata Dominkovic

Kirchenpflege

Susanne Geißinger-Haßler

Herausgeber

Katholische Kirchengemeinde
Maria Königin Laichingen

Bankverbindung

Sparkasse Laichingen
IBAN: DE1063050000008604271
BIC: SOLADES1ULM

Redaktion

Pfarrer Karl Enderle,
Renate Gutbrod, Elke Käppeler,
Dr. Wolfgang Knupfer,
Martina Pfefferle, Margit Röcker,
Heike Schumann, Ingeborg Slavik

Gestaltung/Layout

Elke Käppeler, Ingeborg Slavik

Bildmaterial

Pfarrbriefservice, Pixabay, Privat, Canva

Druck

Druckerei Schneider, Laichingen
www.schneider-druck.com

Auflage

1.550 Stück. Erscheint in
Feldstetten, Laichingen,
Machtolsheim, Merklingen,
Nellingen und Oppingen



„unsere größte Sorge sollte sein,

jede Sekunde

endlos sorglos zu sein,

nicht sorglos aus Nachlässigkeit,

sondern weil wir auf Gott

vertrauen.

Pater Kentenich